

Handl.

**DAS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
IM JAHRE 1978**

F 2511/1978

Jahresbericht

Institut für deutsche Sprache

Postfach 5409

D-6800 Mannheim

© Institut für deutsche Sprache, Mannheim 1979

Der Jahresbericht erscheint gleichzeitig als Beitrag in:

Fachsprachen und Gemeinsprache.

Jahrbuch 1978 des Instituts für deutsche Sprache

(= Sprache der Gegenwart, Band 46)

Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf 1979.

Das Institut für deutsche Sprache im Jahre 1978

1. Allgemeines

Das im Herbst 1977 veröffentlichte Memorandum *Schwierigkeiten, das Institut für deutsche Sprache zu erhalten* hatte eine überraschend starke Resonanz. Eine kleine Anfrage im Landtag von Baden-Württemberg nach der Bereitschaft der Landesregierung zur Unterstützung des IdS wurde positiv beantwortet. Der Bundesminister für Forschung und Technologie und der damalige Kultusminister von Baden-Württemberg bekundeten in persönlichen Schreiben ihren Willen zur wirtschaftlichen Konsolidierung des Instituts. Vertreter aller beteiligten Bundes- und Landesministerien verabredeten im Februar des Berichtsjahrs einen Konsolidierungsplan, durch den die schon seit Jahren geplante, aber immer wieder verschobene Stabilisierung der Institutsfinanzen erreicht werden soll. Danach soll die Anzahl der etatisierten Planstellen von zur Zeit 46 in den kommenden drei Jahren stufenweise auf 76 bis maximal 80 vergrößert werden (davon ca. 50 für Wissenschaftler). Gleichzeitig soll die derzeit noch relativ große Anzahl der mit befristeten Projektmitteln finanzierten unsicheren 'Projektstellen' schrittweise reduziert werden. Das Institut wird sich auf diese Weise nicht vergrößern, gewinnt aber endlich die erforderliche solide wirtschaftliche Basis für eine realistische Planung und für die sinnvoll koordinierte Durchführung längerfristiger Forschungsprogramme. Zu hoffen ist, daß die von den Ministerien beabsichtigte Konsolidierung des IdS durch die entsprechenden Haushaltsbeschlüsse von Bundestag und Landtag ermöglicht wird.

Der zwischen den Ministerien verabredete 'Stufenplan' ist die wirtschaftliche Voraussetzung für die Durchführung der mittelfristigen Planung, die von der Institutsleitung Mitte des Jahres erstellt wurde und in den entscheidenden Punkten im September vom Kuratorium verabschiedet wurde. Der Plan sieht u.a. die Neugliederung der Abteilungen des Instituts vor. Die bisherigen vier Abteilungen werden schrittweise zu drei Abteilungen umstrukturiert: die Abteilung "Grammatik und Lexik", die Abteilung "Sprache und Gesellschaft" und die Abteilung "Zentrale Wissenschaftliche Dienste". Die bisher als Abteilungen geführten Arbeitsbereiche "Linguistische Datenverarbeitung" und "Kontrastive Linguistik" werden in die drei neuen Abteilungen integriert.

Als Orientierungshilfen für die laufenden und künftigen Forschungsarbeiten des Instituts beschloß das Kuratorium bei seiner Sitzung am 1.6.1978:

- Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit des Instituts für deutsche Sprache (s. Anhang S. 361 f.).
- Grundsätze für die Beurteilung des Erfolgs der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts für deutsche Sprache (s. Anhang S. 362 f.).

Zur Regelung der Veröffentlichungsaktivitäten des Instituts wurde ein Herausgeberstatut beschlossen, das die generellen Zielsetzungen und die Zusammensetzung der Herausgebergremien der verschiedenen Reihen und Zeitschriften des IdS neu bestimmt.

Ebenfalls beschlossen wurde ein neuer Rhythmus für die Tagungen des Instituts: Große Jahrestagungen einschließlich der Sitzungen des Wissenschaftlichen Rats werden künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden, die nächste im Jahr 1980. In den dazwischenliegenden Jahren sollen kleinere Arbeitstagungen und Kolloquien durchgeführt werden.

Folgende Personalien sind hervorzuheben:

Zum Jahresbeginn wurde Herr Dr. Rolf Berger, Präsident der Technischen Universität Berlin, ins Kuratorium gewählt.

Zur Jahresmitte trat eine Änderung im Vorstand ein: Herr Hans-Joachim Spors schied als Verwaltungsdirektor aus und kehrte an das Bundesministerium für Forschung und Technologie zurück. Künftig wird der Vorstand wieder aus zwei wissenschaftlichen Direktoren bestehen, von denen einer jeweils die Geschäfte führt.

1.1. Anschriften

Institut für deutsche Sprache
Friedrich-Karl-Str. 12
Postfach 5409
6800 Mannheim 1, Telefon (0621) 44011

Außenstellen:

Forschungsstelle für öffentlichen Sprachgebrauch
Kaiserstr. 46
5300 Bonn, Telefon (02221) 638980

Deutsches Spracharchiv
Adenauerallee 113
5300 Bonn, Telefon (02221) 210029

Forschungsstelle Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck, Telefon 26741
Redaktion GERMANISTIK
Pfrondorferstr. 4
Postfach 2140
7400 Tübingen, Telefon (07071) 24185

1.2. Haushalte des Instituts im Berichtsjahr

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen:

Bundesministerium für Forschung und Technologie	DM 1.516.500,--
Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg	DM 1.516.500,--
Stadt Mannheim	DM 7.832,--
eigene Einnahmen	<u>DM 96.500,--</u>
	DM 3.137.332,--

Ausgaben:

Personalausgaben	DM 2.291.700,--
Sachausgaben	<u>DM 845.632,--</u>
	DM 3.137.332,--

Projekt "Linguistische Datenverarbeitung"

Zuschußgeber: Bundesministerium
für Forschung und Technologie

Personalausgaben	DM 533.100,--
Sachausgaben	<u>DM 559.700,--</u>
	DM 1.092.800,--

Projekt "Kontrastive Linguistik"

Zuschußgeber: Auswärtiges Amt

Personalausgaben	DM 561.000,--
Sachausgaben	<u>DM 120.000,--</u>
	DM 681.000,--

Am bzw. in Zusammenarbeit mit dem IdS
durchgeführte Projekte

Projekt "Fremdwörterbuch von Schulz/Basler"

Zuschußgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Personalausgaben	DM	215.400,--
------------------	----	------------

Sachausgaben	DM	7.500,--
--------------	----	----------

DM	222.900,--
----	------------

Projekt "Verbvalenz"

Zuschußgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Personalausgaben	DM	380.000,--
------------------	----	------------

Sachausgaben	DM	20.500,--
--------------	----	-----------

DM	400.500,--
----	------------

Projekt "Nominale Kompositionen"

Zuschußgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Personalausgaben	DM	116.270,--
------------------	----	------------

Sachausgaben	DM	5.500,--
--------------	----	----------

DM	121.770,--
----	------------

Projekt "Deutsch-Serbokroatische Kontrastive
Grammatik"

Zuschußgeber: VW-Stiftung

Personalausgaben	DM	184.000,--
------------------	----	------------

Sachausgaben	DM	36.700,--
--------------	----	-----------

DM	220.700,--
----	------------

Projekt "Kleines Wörterbuch des DDR-Wortschatzes"

Zuschußgeber: Bundesministerium für innerdeutsche
Beziehungen

Personalausgaben	DM	70.000,--
------------------	----	-----------

Sachausgaben	DM	9.000,--
--------------	----	----------

DM	79.000,--
----	-----------

Projekt "Lunder Korpus"

Zuschußgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Personalausgaben	DM	10.900,--
------------------	----	-----------

Sachausgaben	DM	44.140,--
--------------	----	-----------

DM	55.040,--
----	-----------

Projekt "Ost-West-Wortschatz"

Zuschußgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Personalausgaben	DM 360.600,--
Sachausgaben	DM 74.700,--
	<u>DM 435.300,--</u>

Projekt "Dialogstrukturen"

Zuschußgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Personalausgaben	DM 120.000,--
Sachausgaben	DM 8.500,--
	<u>DM 128.500,--</u>

Gesamtzuschüsse	DM 6.574.842,--
-----------------	-----------------

2. Forschungsberichte

2.1. Abteilung Grammatik und Lexik

Leiter: Dr. W. Mentrup

Bis zur organisatorischen Neugliederung der Abteilungen waren in dieser Abteilung folgende Arbeitsgruppen und -bereiche zusammengefaßt:

- Syntaktische Strukturen
- Fremdwörterbuch Schulz/Basler (Leiter: Dr. A. Kirkness)
- Öffentlicher Sprachgebrauch (Leiter: Dr. M.W. Hellmann)
- Vorstudien zu einem interdisziplinären deutschen Wörterbuch
- Wortbildung (Leiter: Dr. O. Putzer)
- Kommunikatives Handeln ausländischer Arbeitnehmer
- Beratungsgespräche

Am 1. Oktober des Berichtsjahres wurden die beiden zuletzt genannten Arbeitsbereiche in die neue Abteilung "Sprache und Gesellschaft" eingegliedert, die kontrastiv-linguistischen Forschungsgruppen und die Gruppe "Verbvalenz" in die Abteilung "Grammatik und Lexik".

2.1.1. Syntaktische Strukturen

In diesem Arbeitsbereich wurden im Berichtsjahr folgende Monographien abgeschlossen:

K.-H. Bausch: Modalität und Konjunktivgebrauch in der gesprochenen deutschen Standardsprache

Teil 1: Forschungslage, theoretische und empirische Grundlagen morphologischer Analyse (als Dissertation angenommen; in Druck)

Teil 2: Semantisch-pragmatische und soziostilistische Analyse, Aspekte des Sprachwandels (als abgeschlossenes Manuskript vorgelegt)

B. Hilgendorf: Relativsätze der deutschen geschriebenen und gesprochenen Sprache (als vorläufiges Manuskript vorgelegt)

U. Hoberg: Die Wortstellung in der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache (als abgeschlossenes Manuskript vorgelegt)

P. Schröder: Wortstellung in Texten der gesprochenen Standardsprache des Deutschen (als Dissertation angenommen; Vorbereitung für den Druck)

W. Teubert: Valenz des Substantivs. Attributive Ergänzungen und Angaben (als Dissertation angenommen; in Druck)

2.1.2. Fremdwörterbuch Schulz/Basler

Die Hauptaufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiter des DFG-finanzierten Projektes waren im Berichtsjahr die Abfassung, Redaktion und Korrektur von Wörterbuchartikeln. Der Buchstabe S wurde abgeschlossen. Es erschienen:

Deutsches Fremdwörterbuch IV/2
Sinfonie – Stativ (S. 193-432)

Deutsches Fremdwörterbuch IV/3
Stativ – szenisch (S. 433-704).

Die erste von zwei T-Lieferungen wurde als Manuskript weitgehend abgeschlossen. Darüber hinaus wurde das Belegmaterial laufend ergänzt, vor allem durch den Kontext-Service.

Die von Hilfskräften durchgeführten Materialarbeiten wurden fortgesetzt. Abgeschlossen wurde die Feinsortierung der Belegsammlung und die Erstellung eines vollständigen Stichwortverzeichnisses, so daß das Belegmaterial R - Z zugänglich vorliegt. Die Buchungsgeschichte für die Buchstaben T, U und V konnte ebenfalls abgeschlossen werden, für die Buchstaben W bis Z liegt eine vorläufige Liste der zu bearbeitenden Stichwörter vor. Außerdem wurde die Arbeit am Gesamtquellenverzeichnis in Angriff genommen. Im Berichtsjahr wurden die Buchstaben A bis F bearbeitet.

2.1.3. Öffentlicher Sprachgebrauch (Bonn)

Im Mai wurde im Rahmen des von der DFG finanzierten Projektes "Ost-West-Wortschatzvergleiche" die erste (zweijährige) Arbeitsphase des Projekts – Bereitstellung der Textgrundlage aus Tageszeitungen der Bundesrepublik und der DDR (4,3 Mill. lfd. Wörter), Auswertung von Sekundärliteratur und Wörterbüchern, Entwicklung geeigneter Datenverwaltungs-

und Verarbeitungsverfahren – im wesentlichen abgeschlossen. Seit dem Sommer hat die Bereitstellung und lexikographische Aufarbeitung des Materials für das "Maschinelle Korpus-Wörterbuch" begonnen, ferner wurden die Arbeiten an der Methodenentwicklung fortgesetzt.

Eine kleine Arbeitsgruppe arbeitete plangemäß weiter am "Kleinen Wörterbuch des DDR-Wortschatzes", das den Kernbestand des aktuellen DDR-spezifischen Wortschatzes (ca. 500 Worteinträge) in allgemeinverständlicher Weise darstellt.

In dem Projekt "Lunder Korpus" ist damit begonnen worden, das von Professor Inger Rosengren, Universität Lund, für Frequenzuntersuchungen zusammengestellte Korpus aus deutschen Zeitungstexten (ca. 3 Mill. lfd. Wörter) zu korrigieren, aufzubereiten und für wissenschaftliche Auswertungszwecke bereitzustellen.

2.1.4. Vorstudien zu einem "Interdisziplinären deutschen Wörterbuch"

Auch in Zusammenhang mit den beiden zuletzt genannten Vorhaben wurden in einer ersten Bearbeitung spezieller lexikologisch-lexikographischer Probleme bestimmte Fragestellungen zu einem interdisziplinären deutschen Wörterbuch weiterverfolgt. Es wurden verschiedene Themen ausgewählt, die den sechs Schwerpunkten der Dokumentation der Bad Homburger Colloquien und den Bad Homburger Thesen zum geplanten Wörterbuch entsprechen: Regiolekte – sprachliche Besonderheiten in Österreich und der Schweiz, Etymologie und Wortgeschichte, Wörterbuch und Adressat, Wortartikel und "Wortfeld", Wörterbuch und "Namen", Belege und Beispiele.

2.1.5. Wortbildung (Innsbruck)

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des von der DFG finanzierten Projektes "Nominale Kompositionen und kompositionsähnliche Strukturen im Deutschen" zu den Komposita mit einem Substantiv als Zweitglied ("Grundwort") aus Texten primär der deutschen Gegenwartssprache die Belegsammlung auf knapp 30.000 Stichwörter (mit ausführlichem Kontext) aufgestockt, geordnet nach der Wortklasse des Erstgliedes ("Bestimmungswort"). Die zweite Kartei der in alphabetischer Folge angeordneten Zweitglieder wurde entsprechend ergänzt. Mit der Stichwortsammlung aus Quellen um 1800 wurde begonnen.

Mithilfe der Umformprobe wurde eine erste Gliederung des Belegmaterials in "Funktionsgruppen" durchgeführt; im weiteren wurde damit begonnen, die auf diese Weise ermittelten Funktionsgruppen in ihrer inneren Struktur nach semantischen, morphologischen, syntaktischen u.a.

Gesichtspunkten genauer zu beschreiben. Im Rahmen der Gesamtanalyse wurden folgende speziellere Themen in einem ersten Angang untersucht: Opposition von Erstgliedern, Konkurrenz zwischen Kompositum aus Adjektiv + Substantiv und einer Wortgruppe aus Substantiv + attributivem suffigierten Adjektiv, die Morphologie bei Komposita mit Adjektiv als Erstglied.

Außerdem wurde die Drucklegung des nunmehr erschienenen 3. Bandes (*Das Adjektiv*) betreut.

2.1.6. Kommunikatives Handeln ausländischer Arbeitnehmer

Aus der Kontrastierung des deutschsprachigen kommunikativen Verhaltens griechischer und türkischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik zueinander wie auch zu Deutschen sollen die jeweils spezifischen sprachlichen Handlungsmuster erfaßt werden. Als Datenerhebungsmethoden werden teilnehmende Beobachtung, freies Interview in Deutsch und in der Muttersprache in ausgewählten Interaktionssituationen angewandt. Im Rahmen der in der Mitte des Berichtsjahrs begonnenen Pilotstudie konnten bis jetzt Vorbereitung und Durchführung der teilnehmenden Beobachtung und Vorbereitung und Durchführung der deutschen und muttersprachlichen Interviews bearbeitet werden. Ziel der Pilotstudie ist die Überprüfung der angewandten Erhebungsmethoden in Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit, die Entwicklung eines Interpretationsrasters für das erhobene Datenmaterial und die Beschreibung einzelner Handlungsmuster.

2.1.7. Beratungsgespräche

Die Freiburger Arbeiten zur gesprochenen Sprache im Rahmen des Projekts "Grundstrukturen" sind beendet. Freiburger Mitarbeiter des Instituts unterstützten während des Berichtsjahrs das externe Projekt "Dialogstrukturen" am Deutschen Seminar der Universität Freiburg.

Im Berichtsjahr wurde bei der DFG ein Antrag auf Teilfinanzierung der ab 1979 geplanten Untersuchung zum Thema "Beratungsgespräche" gestellt. Gegenstand des Vorhabens sollen asymmetrische Dialoge am Beispiel von sach- und personenbezogenen Beratungen sein. Das Vorhaben will u.a. einen Beitrag leisten zu einer linguistischen Charakterisierung unterschiedlichen Beratungsverhaltens.

2.2. Abteilung Kontrastive Linguistik

Leiter: Dr. G. Stickel (bis Ende September 1978)

Bis zur organisatorischen Neugliederung der Abteilungen waren in dieser Abteilung folgende Arbeitsgruppen und -bereiche zusammengefaßt:

- Deutsch-japanische kontrastive Grammatik (Leiter: Prof. T. Kaneko)
- Deutsch-spanische kontrastive Grammatik (Leiter: Prof. Dr. N. Cartagena zus. mit Prof. Dr. H.M. Gauger / Freiburg i.Br.)
- Deutsch-serbokroatische kontrastive Grammatik (Koordinator: Prof. Dr. U. Engel)
- Deutsch-rumänische kontrastive Grammatik (Betreuer: Prof. Dr. U. Engel)
- Fragen der Mehrsprachigkeit (Dr. L. Auburger)
- Verbvalenz (Leiter: H. Schumacher)

Zum 1. Oktober des Berichtsjahrs wurden die kontrastiv-linguistischen Forschungsgruppen und die Gruppe "Verbvalenz" in die Abteilung "Grammatik und Lexik" eingegliedert, die Arbeitsstelle für Fragen der Mehrsprachigkeit in die neue Abteilung "Sprache und Gesellschaft".

2.2.1. Deutsch-japanische kontrastive Grammatik

Die Forschungsgruppe erarbeitet eine kontrastive Darstellung der deutschen und der japanischen Gegenwartssprache, die dem Deutschunterricht in Japan und dem Japanischunterricht in den deutschsprachigen Ländern linguistische Grundlagen und Anregungen vermitteln soll. Behandelt werden fünf Teilaufgaben:

- (1) Vergleich der Lautstrukturen und Schriftsysteme der beiden Sprachen
- (2) Erstellung je einer Morphosyntax beider Sprachen anhand einheitlicher Beschreibungsprinzipien
- (3) Formaler Vergleich der morphosyntaktischen Strukturen
- (4) Vergleich der syntaktischen Strukturen anhand von Übersetzungsäquivalenzen
- (5) Vergleich der Wortbildungsmechanismen

Während des Berichtsjahrs wurden die morphosyntaktischen Beschreibungen des Deutschen und des Japanischen (2) und die Kontrastierung der Wortbildungsmechanismen (5) in vorläufiger Fassung abgeschlossen. An der formalen typologischen Kontrastierung der beiden Sprachen (3) wird weitergearbeitet. Die Beschreibungssprache ist hierfür zunächst japanisch;

eine deutschsprachige Fassung wird folgen. Bei den Arbeiten zu den Lautstrukturen und Schriftsystemen, die vorwiegend von freien Mitarbeitern durchgeführt werden, gab es Verzögerungen. Zur vergleichenden Beschreibung aufgrund semantischer Äquivalenzen (4) liegen für etwa die Hälfte der ausgewählten Konstruktionen Ausarbeitungen vor.

Im Herbst des Berichtsjahrs unterstützte die Arbeitsgruppe Mitarbeiter des Staatlichen Instituts für japanische Sprache/Tokyo, mit dem ein Kooperationsabkommen besteht, bei der Durchführung einer Fragebogenaktion zur vergleichenden Untersuchung des sprachlichen und außersprachlichen situativen Verhaltens von Deutschen und Japanern.

2.2.2. Deutsch-spanische kontrastive Grammatik

Erarbeitet wird eine kontrastive Beschreibung der deutschen und der spanischen Grammatik, die die linguistischen Voraussetzungen für neue Lehrwerke in den beiden Sprachgebieten bieten soll. Während des Berichtsjahrs wurden die 1977 fertiggestellten Ausarbeitungen zu den Teilen Genus, Numerus, Tempus, Aspekt und Vox für das definitive Manuskript umgearbeitet. Die ebenfalls schon vorliegenden Arbeiten zur Wortbildung wurden ergänzt und im Hinblick auf das endgültige Manuskript bearbeitet. Der phonologisch-phonetische Teil wurde aufgrund der in den Vorjahren vorwiegend im Rahmen von Werkverträgen erstellten Ausarbeitungen fertiggestellt. Für den onomasiologischen Teil wurde eine vergleichende Untersuchung zu den Formen des Befehls erarbeitet. Mit der Erstellung des definitiven Manuskripts für diesen Teil wurde begonnen. Der einzige für das Berichtsjahr vorgesehene hauptamtliche Mitarbeiter schied im Februar aus. Einer der beiden Projektleiter arbeitete vier Monate im Institut. Teilarbeiten mußten im wesentlichen im Rahmen von Werkverträgen an freie Mitarbeiter vergeben werden.

2.2.3. Deutsch-serbokroatische kontrastive Grammatik

Nach der Ratifizierung einer Kooperationsvereinbarung im Februar des Berichtsjahrs zwischen dem IdS und der Universität Novi Sad, die federführend auch für die Universitäten Belgrad, Sarajevo und Zagreb fungiert, konnten die schon in den Vorjahren begonnenen Arbeiten weitergeführt werden. Im Laufe des Sommers wurde ein detaillierter Arbeitsplan vereinbart, der sicherstellen soll, daß die wissenschaftlichen Vorarbeiten bis Ende 1979, das druckfertige Manuskript bis Ende 1981 vorgelegt werden kann. Die Arbeiten auf deutscher Seite konnten durch die Einstellung eines zweiten hauptamtlichen Mitarbeiters wesentlich erleichtert und intensiviert werden. Gemeinsam mit den jugoslawischen Mitarbeitern fanden im Mai und im November des Berichtsjahrs mehrtägige

Arbeitssitzungen statt. Bei der zweiten Sitzung wurden anhand vorliegender Ausarbeitungen die methodischen Prinzipien für die Weiterarbeit festgelegt.

2.2.4. Deutsch-rumänische kontrastive Grammatik

Während des Berichtsjahrs wurde ein im Herbst 1977 vom IdS ausgearbeiteter Arbeitsplan weiter diskutiert und schließlich mit der rumänischen Partnergruppe fest vereinbart. Er soll sicherstellen, daß die wissenschaftlichen Vorarbeiten Ende 1979 abgeschlossen werden und das druckfertige Manuskript Ende 1981 vorliegt. Die Weiterarbeit wurde jedoch wesentlich dadurch erschwert, daß der einzige hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter des Projekts Ende März ausschied und es trotz vielfältigen Bemühungen seither nicht möglich war, einen Nachfolger zu gewinnen. Im November fand eine mehrtägige Arbeitssitzung in Hermannstadt statt. Einzelbesprechungen in Bukarest, die sich über mehrere Tage hinzogen, schlossen sich an.

2.2.5. Fragen der Mehrsprachigkeit

Während des Berichtsjahrs wurde vor allem die Reihe "Deutsche Sprache in Europa und Übersee" weitergeführt. Im September trat eine Änderung im Herausbergremium ein: An die Stelle von Prof. Heinz Rupp trat Prof. Gottfried Kolde (Genf).

Die Arbeiten für den Sammelband "Deutsch als Muttersprache in den Vereinigten Staaten, Teil I: Der Mittelwesten" (= DSEÜ 4) wurde abgeschlossen. Mit den Vorbereitungs- und Redaktionsarbeiten für den Belgienband (= DSEÜ 5) und für den Luxemburgband (= DSEÜ 6) wurde begonnen. Im Herbst erschien die stark erweiterte zweite Auflage der "Entwicklung neuer germanischer Kultursprachen seit 1800" von Heinz Kloss. Schließlich wurde im Berichtsjahr ein Forschungsbericht "Deutsche Sprachkontakte in Übersee nebst einem Beitrag zur Theorie der Sprachkontaktforschung" weitgehend abgeschlossen.

2.2.6. Verbalenz

Ziel des Projekts ist ein semantisch fundiertes Valenzwörterbuch deutscher Verben, das im Lehrgebiet "Deutsch als Fremdsprache" Verwendung finden soll.

Im Berichtsjahr wurde die theoretische Grundlegung mit der Zielgruppenbestimmung und Verbauswahl sowie mit der Ausarbeitung der grammatiktheoretischen und lexikologischen Voraussetzungen abgeschlossen und das Beschreibungsmodell an einigen Verbfeldern erprobt. Die Ergebnisse der ersten Projektphase von 1975-77 wurden zusammengefaßt; sie

werden zusammen mit einem Wörterbuchausschnitt im kommenden Jahr als Forschungsbericht publiziert. Das theoretische Konzept sowie die Anlage des geplanten Wörterbuchs wurden bei einem gemeinsamen Kolloquium der DFG-Gutachter und des projektbegleitenden Beirats mit der Arbeitsgruppe im November diskutiert.

Zu Beginn des Berichtsjahrs erschien die zweite Auflage des "Kleinen Valenzlexikons". Die ergänzenden Arbeiten am morphosyntaktischen erweiterten Valenzlexikon und am Valenzregister wurden fortgesetzt.

2.3. Abteilung Linguistische Datenverarbeitung

Leiter: Professor Dr. D. Krallmann (Essen)

Die Abteilung "Linguistische Datenverarbeitung" ist mit Analysen und Operationalisierungen von Beschreibungen sprachlicher Regularitäten für Anwendungszwecke im Bereich der Datenverarbeitung befaßt. Ihre Arbeit wird in den Bereichen

- Forschung und Entwicklung
- Rechenzentrum
- Service und Clearing

durchgeführt.

2.3.1. Forschung und Entwicklung

In dem durch das dritte DV-Programm der Bundesregierung geförderten Projekt PLIDIS (Problemlösendes Informationssystem mit Deutsch als Interaktionssprache) wird in enger Zusammenarbeit mit einem Pilotanwender ein Informationssystem erstellt. Pilotanwender ist das Regierungspräsidium in Stuttgart, das beabsichtigt, PLIDIS auf dem Gebiet der Industrieabwasserüberwachung einzusetzen.

Das System besteht aus

- einem linguistisch-logischen Teil, der die deutschsprachige Eingabe in eine systeminterne, prädikatenlogisch orientierte Darstellung überführt
- einem Problemlösungsteil, der zum einen die üblichen Speicher- und Retrievalaufgaben übernimmt, zum anderen darüber hinaus die im Anwendungsbereich geltenden Gesetzmäßigkeiten in die Problemlösung einbezieht

PLIDIS gibt dem Benutzer in jeder Ablaufphase die Möglichkeit zur Interaktion.

Zusammen mit dem Pilotanwender wurde unter besonderer Berücksichtigung des Problemlösungsaspekts ein Weltausschnitt festgelegt und analysiert. Das System soll, ausgehend von einer natürlichsprachlich eingegebenen Fragestellung, die Fähigkeit haben, aus den vorhandenen Daten sowie den im Weltausschnitt geltenden Regeln die Antwort herzuleiten.

PLIDIS ist in der Programmiersprache INTERLISP auf der Anlage SIEMENS 4004/151 im BS 2000 ablauffähig.

Vom Anwendungsbereich unabhängig enthält PLIDIS folgende generalisierte Komponenten, die auch außerhalb von PLIDIS einsatzfähig sind:

- Lexikonkomponente mit einem Vollformenlexikon und einem Wortformengenerator, der zu einem Lexem sämtliche möglichen Wortformen erzeugt
- Syntaxkomponente mit einem Netzwerk-Parser und einer in Netzwerkform dargestellten Grammatik des Deutschen
- Übersetzungskomponente, die die Regeln einer Übersetzungsgrammatik interpretiert und aus deutschen Sätzen prädikatenlogische Formulierungen erzeugt
- Logikkomponente mit einem Termitterpreter zur Bestimmung der Extension von logiksprachlichen Ausdrücken und einem Theorembeweiser zur Deduktion

Von den Ende 1977 angestellten 9 wissenschaftlichen Mitarbeitern konnten aufgrund einer Reduzierung des Projektumfangs zwei nicht weiterbeschäftigt werden; das gleiche gilt für zwei nichtwissenschaftliche Mitarbeiter.

2.3.2. Rechenzentrum

Im Jahre 1978 haben sich von der Aufgabenstellung her keine wesentlichen Änderungen ergeben. Mit dem gleichen Personalstand des Vorjahres wurden die im folgenden aufgeführten Aufgabenstellungen bewältigt:

1. Bereitstellung und Bedienung der Anlage 4004/151 für Projektaufgaben
2. Abwicklung diverser Serviceaufträge auf der Anlage 4004/151, teilweise noch auf der Anlage 4004/35
3. Programmumstellungsarbeiten – überwiegend im Service eingesetzter Programme – vom System der Anlage 4004/35 auf das System der Anlage 4004/151
4. Systembereitstellung, Beratung und Betreuung von Fremdbenutzern und Gästen

Die Stilllegung der Anlage 4004/35, die Ende des Jahres 1977 angestrebt war, konnte nicht erreicht werden, da die Programmerstellung (4004/35 auf 4004/151) aufgrund von Unterbesetzung der Programmierung nicht zu schaffen war. Die Programmumstellung und somit der sporadische Betrieb der Anlage 4004/35 wird mit Sicherheit 1978 abgeschlossen werden. Die Anlage 4004/151, die 1978 eine Erweiterung um 128 KB Kernspeicher, 2 Plattenlaufwerke SIEMENS 580 und eine Großspeichersteuerung SIEMENS 581 erfuhr, konnte durch Gewinnung eines weiteren externen Benutzers besser ausgelastet werden.

2.3.3. Service und Clearing

Der Servicestelle gingen während des Berichtsjahrs Anfragen von 57 verschiedenen in- und ausländischen Wissenschaftlern zu. An erster Stelle des Interesses standen Informationen über die IdS-Korpora und deren Auswertungsmöglichkeiten.

In diesem Zeitraum wurden 23 Anträge auf maschinelle Serviceleistungen bearbeitet und zur Ausführung an den Rechenbetrieb weitergegeben.

Einschlägige Veranstaltungen (Tagungen, Workshops etc.) wurden genutzt, um externe Wissenschaftler und Institutionen über Möglichkeiten und Aktivitäten der Service- und Clearingstelle zu informieren.

Der Trend in Richtung beratender Tätigkeit der Arbeitsstelle hat sich auch im Jahre 1978 fortgesetzt.

Die Clearingstelle führte u.a. gemeinsam mit dem LDV-Fittings-Verein eine neue Fragebogenaktion zur Projektdokumentation auf dem Gebiet der maschinellen Textverarbeitung durch und hofft, deren Ergebnisse spätestens im Frühjahr 1979 veröffentlichen zu können. Die Clearingstelle hat außerdem, um ihren Informationsstand zu erweitern, mit Herrn Prof. Raben, dem Herausgeber der Zeitschrift "Computer and the Humanities", eine Vereinbarung zum Austausch von Informationen im Bereich der maschinellen Textverarbeitung getroffen.

2.4. Abteilung Zentrale Wissenschaftliche Dienste

Leiter: W. Teubert

In der Abteilung sind folgende Arbeitsbereiche organisatorisch zusammengefaßt:

- Informations- und Dokumentationsstelle für die germanistische Sprachwissenschaft (im Aufbau)
- Deutsches Spracharchiv (komm. Leiter: Dr. E. Knetschke)
- Redaktion des Referatenorgans GERMANISTIK (Leiter: T. Krömer)

- Öffentlichkeitsarbeit
- Bibliothek
- Schriftenreihe und Zeitschriften
- Corpusfragen

2.4.1. Informations- und Dokumentationsstelle

Diese Stelle, mit deren Aufbau 1977 begonnen worden ist, verfügt bisher nur über einen hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter. Im Berichtsjahr wurde in Absprache mit dem Herausgeber des Jahrbuchs für Internationale Germanistik eine Dokumentation über germanistische Institute und Institutionen im In- und Ausland abgeschlossen. Die Umfrageaktion für die geplante internationale Germanistendokumentation wurde termingerecht durchgeführt. Mit ihrer Auswertung konnte bereits begonnen werden.

2.4.2. Deutsches Spracharchiv (Bonn)

Das Deutsche Spracharchiv ist seit seiner Gründung im Jahre 1932 durch Prof. Dr. E. Zwirner ein gezielt angelegtes Dokumentationszentrum gesprochener deutscher Sprache geworden. Die Prämissen für die Tonbandaufnahmen deutscher Sprachschichten und Mundarten, von denen man 1955 bei der erneuten Sammlung von Schallträgern gesprochener Sprache ausging, waren die Dokumentation besonders der voraussichtlich untergehenden Mundarten der ehemaligen Ostgebiete, die phonetische, lexikographische und syntaktische Auswertung dieses Materials und die Beobachtung von Sprachvorgängen über längere Zeiträume.

Von diesen Aufgaben kann man die der Dokumentation als nahezu erfüllt ansehen; die phonometrische Auswertung hat einen vorläufigen Abschluß gefunden, und an der linguistischen und dialektologischen Auswertung wird nach wie vor weitergearbeitet. Ein Projektantrag zur Durchführung neuer Aufnahmen, der ursprünglich für 1978 geplant war, mußte um ein weiteres Jahr verschoben werden. Ziel dieses Arbeitsvorhabens wird es sein, im gerade noch zulässigen Abstand, d.h. nach einer Generation, eine Datengrundlage bereitzustellen, die Auskunft über die Entwicklung der gesprochenen Sprache geben kann.

Das Deutsche Spracharchiv war auch im Berichtsjahr weiterhin unzureichend besetzt, da bis Mitte des Jahres eine wissenschaftliche Mitarbeiterin in das DFG-Projekt "Hochlautungen" beurlaubt war. Immerhin konnten Arbeiten an der Manuskriptdatei ("Monumenta Germaniae Acustica") fortgeführt werden; es wurde mit der Abfassung des Endmanuskripts begonnen "Zur Orthoepie der Plosiva in der deutschen Hochsprache"; die PHONAI-Bände 19 und 20 wurden herausgeberisch und redaktionell

betreut; die Bände 21 und 22 sind in der Herstellung abgeschlossen und erscheinen 1979. Dazu kamen zahlreiche Serviceleistungen wie die Betreuung verschiedener Wissenschaftler, die Gäste des Deutschen Spracharchivs waren.

2.4.3. Redaktion des Referatenorgans GERMANISTIK (Tübingen)

Wie im Vorjahr war die Arbeit der Redaktion auch 1978 durch angewachsene Mengen der zu erfassenden Titel und durch Ausfälle beim ohnehin knappen Personal gekennzeichnet und erschwert. Mit dem Einsatz von Datenverarbeitung in größerem Umfang konnte begonnen werden. Die Redaktion beteiligte sich an einem Projektantrag der Universität Tübingen für den Aufbau einer germanistischen Datenbank (Literaturdokumentation), der langfristig die Literaturerfassung durch die Redaktion erleichtern soll.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Herausgebervertrag über das Referatenorgan GERMANISTIK abgeschlossen, der den gewachsenen Bindungen zwischen der Redaktion und dem Institut für deutsche Sprache Rechnung trägt und eine dauerhafte Grundlage für die weitere Arbeit der Redaktion bildet.

2.4.4. Andere Aufgabengebiete

Im Frühjahr 1978 wurde von der Abteilung ZWD ein Herausgeberstatut erarbeitet, das vom Kuratorium beschlossen worden ist und künftig die Veröffentlichungspolitik des Instituts bestimmen wird. Auf der Grundlage dieses Statuts wurden mehrere Herausgeberverträge über Schriftenreihen des Institut abgeändert oder neu abgeschlossen (Forschungsberichte, Internationales Germanistenverzeichnis, Fremdwörterbuch, Referatenorgan GERMANISTIK). Weitere Vertragsänderungen wurden vorbereitet.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Anfragen beantwortet. Etwa 30 Gastwissenschaftler und zahlreiche Gästegruppen aus dem In- und Ausland wurden betreut; die Medienarbeit konnte intensiviert werden. Zu den ständigen Aufgaben der Abteilung gehört daneben die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagungen und Kolloquien.

Die Hauptbibliothek des Instituts konnte im Berichtsjahr im Rahmen der begrenzten finanziellen Möglichkeiten erweitert werden.

3. Kontakte zu anderen Institutionen, Lehraufträge, Vorträge außerhalb des Instituts

3.1. Kontakte zu anderen Institutionen

- Universität Mannheim sowie zahlreiche weitere germanistische und sprachwissenschaftliche Institute an Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland
 - Fakultät für germanische Sprachen der Universität Bukarest
 - Staatliches Institut für japanische Sprache, Tokyo
 - Arbeitskreis "Deutsch-serbokroatische kontrastive Grammatik" (Germanisten der Universitäten Belgrad, Novi Sad, Sarajevo und Zagreb)
 - Arbeitskreis "Dänisch-deutsche kontrastive Grammatik", Kopenhagen
 - Institut für Angewandte Linguistik der Universität Warschau
 - Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn
 - Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache beim DAAD, Bonn
 - Goethe-Institut, München
 - Sprachenhochschule der Universität Istanbul
 - Humboldt-Stiftung
 - Arbeitskreis der Sprachzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute
 - Fachverband Moderne Fremdsprachen
 - Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V., Stuttgart
 - Deutscher Volkshochschulverband, Pädagogische Arbeitsstelle, Frankfurt/M.
 - Dudenredaktion des Bibliographischen Instituts, Mannheim
 - Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Göttingen
 - Sonderforschungsbereich 99, Konstanz-Heidelberg
 - Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Bonn
 - Institut für Dokumentationswesen, Frankfurt/M.
 - Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
 - Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung, Birlinghoven
 - Werner-Reimers-Stiftung, Bad Homburg
 - Stiftung Volkswagenwerk, Hannover
- u.v.a.

3.2. Lehraufträge von IdS-Mitarbeitern

Karl-Heinz Bausch: Gesprochene Sprache, Proseminar, Universität Mannheim, SS 1978

Gesprächsanalyse, Proseminar, Universität Mannheim, WS 1978/1979

Prof. Dr. Ulrich Engel: Semantik, Hauptseminar, Universität Bonn, WS 1977/1978
Dependenzgrammatik: Theorie und Haupttrichtungen, Hauptseminar, Universität Mannheim, WS 1977/1978

Syntax der deutschen Gegenwartssprache, Hauptseminar, Universität Bonn, SS 1978

Schulgrammatik und Schulgrammatiken, Universität Mannheim, SS 1978

Generative Grammatik des Deutschen, Hauptseminar, Universität Bonn und Mannheim, WS 1978/1979

Inken Keim: Deutsch für ausländische Arbeiter und ausländische Jugendliche, Abendakademie Mannheim

Dr. Wolfgang Mentrup: Syntaktische Strukturen der Standardsprache des heutigen Deutsch, Hauptseminar, Universität Mannheim, WS 1977/1978

- Pantelis Nikitopoulos: Deutsch für Ausländerkinder, Vorlesung und Oberseminar für allgemeine Pädagogik und Deutsch, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- Dr. Oskar Putzer: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Proseminar, Universität Innsbruck
- Peter Schröder: Einführung in die Sprachbarrierenforschung, Proseminar, Universität Mannheim, SS 1978
Zur Frage der Sprachnormen und Linguistik und Sprachpflege, Proseminar, Universität Mannheim, WS 1978/1979
- Helmut Schumacher: Übungen zur Vertiefung der muttersprachlichen Kompetenz, 2stündig, Universität Mainz, Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft, Gernersheim
- Dr. Gerhard Stickel: Ansätze und Verfahren der Textlinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim, SS 1978
Negation im Deutschen und anderen Sprachen, Hauptseminar, Universität Mannheim, WS 1978/1979
- Klaus Vorderwülbecke: Vertiefung der muttersprachlichen Kompetenz, Universität Mainz, Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft, Gernersheim, WS 1978/1979
- Paul Wolfangel, M.A.: Einführung in die maschinelle Sprachverarbeitung, Proseminar, Universität Mainz, Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft, Gernersheim
Terminologie der Informatik und Informationsverarbeitung, Vorlesung mit Übung, Universität Mainz, Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft, Gernersheim

3.3. Kurse und Kurzseminare von IdS-Mitarbeitern

- Dr. Joachim Ballweg/Helmut Frosch: Was die wissenschaftliche Grammatik der Valenzlexikographie zu bedenken geben sollte, 1.-2.6. 1978, Arbeitsgespräch Deutsches Wörterbuch – Verbvalenz, Göttingen
- Karl-Heinz Bausch: Deutsch für Ausländer, Abendakademie Mannheim
- Werner Dilger: Einführung in das System PLIDIS, Universität Karlsruhe, Institut für Informatik, Nov./Dez. 1978
- Dr. Wolfgang Mentrup: Einführung in die Linguistik II, Sprachenhochschule der Universität Istanbul, 13.5.-6.6.1978
- Pantelis Nikitopoulos: Familienrecht und Sozialstruktur in Griechenland, 19.1.1978, Fachseminar "Ausländische Einwohnerrechts- und sozialpolitische Perspektiven", Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar, Mannheim
- Helmut Schumacher: Analyse der deutschen Gegenwartssprache, Universität Mannheim, Internationaler Ferienkurs, 6 Stunden, Anf. Sept. 1978
Satzgliedklassen im Deutschen, Universität Oulu, 2 Stunden, 19.9.1978
Der Verbalcomplex im Deutschen, Universität Jyväskylä, 4 Stunden, 21.-22.9.1978
Satzgliedklassen im Deutschen, Universität Tampere, 2 Stunden, 26.9.1978

- Paul Wolfangel, M.A.: EASIGLOSS – Konzeption eines mehrsprachigen Glossars für die Programmdokumentation, Ispra, Italien, 17.-18.7.1978
 Arbeitssitzung EASIT Working Group 3 "Standards for Program Documentation". 1. Multi-lingual Glossary for Program Documentation
 2. Evaluation of User Requirements, Mannheim, 4.-5.12.1978

3.4. Vorträge von IdS-Mitarbeitern

Abteilung Grammatik und Lexik

- Karl-Heinz Bausch: 17.5.1978 Universität Lund, Symposium "Sprache und Pragmatik": Zur pragmatischen Grundlage linguistischer Methoden
- Franz-Josef Berens: 17.5.1978 Universität Lund, Symposium "Sprache und Pragmatik": Aufforderungshandlungen und ihre Versprachlichungen in Beratungsgesprächen
- Dr. Pierre Bourstin: 13.10.1978 Universität Kyoto: Zum Begriff 'lexikalische Konversen' in einer semantisch fundierten Valenztheorie
 14.10.1978 Arbeitskreis Energieia, Kyoto: Wörterbuchstruktur
- Dr. Manfred Hellmann: Gesamtdeutsches Institut Berlin, Rahmenthema:
 Zum öffentlichen Sprachgebrauch in der Bundesrepublik und der DDR –
 Wortschatzunterschiede und Verständigung, 23.4.1978 Bad Essen,
 28.4., 7.7., 8.12.1978 Berlin
- Inken Keim: 9.2.1978 Universität Mannheim: Das Deutsch türkischer Arbeiter im Raum Mannheim
- / Pantelis Nikitopoulos: Jahrestagung des IdS 1978: Zum sprachlichen Verhalten ausländischer Arbeitnehmer
- Dr. Michael Kinne: 14.4.1978 Gesamtdeutsches Institut Berlin: Sprachliche Differenzen zwischen dem Sprachgebrauch in der Bundesrepublik und in der DDR
- Dr. Alan Kirkness: 26.-27.6.1978 Bonn, Blockseminar Prof. Werner Besch "Untersuchungen zur deutschen Sprache im 19. Jahrhundert": Zum Sprachpurismus im Deutschen: Geschichte und Nachwirkungen
- Dr. Wolfgang Mentrup: 11.10.1978 Wien, Internationale sprachwissenschaftliche Tagung zur Reform der deutschen Orthographie: Die Festlegung der Namensgroßschreibung und die ausweitende Abgrenzung des Namensbegriffs unter orthographischem Aspekt
 24.11.1978 Liberales Zentrum Karlsruhe: Die historische Entwicklung der Regeln für die Groß- und Kleinschreibung
- Burkhard Schaefer: 23.2.1978 Universität Essen, LDV-fittings-Colloquium
 "Zur Lage der linguistischen Datenverarbeitung": Maschinelle Dokumentation und Lexikographie, Ausführungen zum DFG-Projekt Ost-West-Wortschatzvergleiche
- Dr. Günter Dietrich Schmidt: 7.4.1978 Berlin, Gesamtdeutsches Institut Berlin in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd:
 Der öffentliche Sprachgebrauch in der Bundesrepublik und in der DDR

Abteilung Kontrastive Linguistik

- Dr. Joachim Ballweg/Helmut Frosch: 22.9.1978 Konstanz, SFB-Kolloquium
"Semantics from different points of view", Semantics for verbs of change
12.10.1978 Bielefeld, Arbeitsgemeinschaft "Sprache und Logik" am ZiF:
Vagheit in einer formalen Sprache
- Angelika Ballweg-Schramm: 22.2.1978 Hamburg, 2. Lexikographisches Kolloquium
der DFG in Hamburg: Verbvalenz-Wörterbuch auf semantischer Basis
- Prof. Dr. Ulrich Engel: 19.5.1978 Bonn, Tagung "Deutsch als Fremdsprache":
Grammatik und Fremdsprachenunterricht
14.6.1978 Mannheim, Linguistischer Arbeitskreis: Der Valenzbegriff in der
Morphosyntax
31.8.1978 Stuttgart, Gesellschaft für deutsche Sprache: Grammatik und
öffentliches Leben
26.9.1978 Trier, Konferenz über kontrastive Linguistik: Bericht über den
Stand der kontrastiven Projekte des IdS
24.10.1978 Wiesbaden, Gesellschaft für deutsche Sprache: Grammatik und
öffentliches Leben
23.11.1978 Belgrad, Kultur- und Informationszentrum der Bundesrepublik
Deutschland: Zur kontrastiven Methode
12.12.1978 Kassel, Gesellschaft für deutsche Sprache: Grammatik und öffent-
liches Leben
- Gerd Jacob: 22.-24.11.1978 Belgrad, Tagung "Deutsch-serbokroatische Grammatik",
Vorträge zu: Fragen der kontrastiven Textlinguistik – Textsorten, sprachli-
che Stereotype, Verweisungsformen
- Jacqueline Kubczak: 6.10.1978 Mainz, 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Ange-
wandte Linguistik: Lemmataauswahl für ein Verbwörterbuch für fortgeschrit-
tene Deutschlehrer. Kriterien und Probleme
- Rudolf Schulte-Pelkum: Jahrestagung des IdS 1978: Semantische Kontrastierung
auf morphosyntaktischer Basis
- Helmut Schumacher: 18.9.1978 Åbo-Akademie Turku: Verbvalenz-Wörterbuch
auf semantischer Basis
18.9.1978 Finnische Universität Turku: Dependenz und Konstituenz
19.9.1978 Universität Oulu: Verbvalenz-Wörterbuch auf semantischer Basis
20.9.1978 Universität Oulu: Morphosyntaktische Beschreibung in Valenz-
wörterbüchern deutscher Verben
21.9.1978 Universität Jyväskylä: Satzmodelle in der Valenzgrammatik
22.9.1978 Universität Jyväskylä: Verbvalenz-Wörterbuch auf semantischer
Basis
25.9.1978 Universität Tampere: Dependenz und Konstituenz
25.9.1978 Universität Tampere: Verbvalenz-Wörterbuch auf semantischer
Basis
27.9.1978 Goethe-Institut Helsinki: Einsprachige Wörterbücher für deutsch-
lernende Studenten
28.9.1978 Universität Helsinki: Dependenz und Konstituenz
- Dr. Gerhard Stickel: 4.-7.4.1978 Universität Belgrad, Novi Sad und Zagreb, zu:
Fragen der kontrastiven Linguistik und zur Negation im Deutschen
10.10.1978 Universität Warschau: Kontrastive Analyse und Lernschwierig-
keiten

7.12.1978 Gesellschaft der Freunde Mannheims: Was tut das Institut für deutsche Sprache?

Klaus Vorderwülbecke: 19.5.1978 Bonn, Tagung "Deutsch als Fremdsprache": Methoden der linguistischen Beschreibung und didaktische Verwertung ihrer Ergebnisse

6.10.1978 Mainz, 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik: Der Mann gibt dem Kind das Geld – oder: Muß Lehrbuchdeutsch sein?

Abteilung Linguistische Datenverarbeitung

Dr. Godelive Berry-Rogghe: 7.8.1978 Bergen, COLING: a cooperative deductive 9-A System incorporating user-defined heuristics

22.9.1978 Mannheim, ZUMA: COCOA: ein Instrument der elektronischen Inhaltsanalyse

2.11.1978 Bielefeld, Workshop über Sprecherrekonstruktion des ZiF: Simulation der Dialoghandlung heuristischer Hinweis

Werner Dilger: 3.11.1978 Bielefeld, Workshop Sprecherrekonstruktion des ZiF: Interferenzen im Kontext pluralischer Ausdrücke

Dr. Hans-Dieter Lutz: 23.2.1978 Essen, Kolloquium zur Lage der Linguistischen Datenverarbeitung: Projekt PLIDIS

27.4.1978 Sindelfingen, 5. WASCO-Tagung: PLIDIS, Problemlösendes Informationssystem mit Deutsch als Interaktionssprache

6.12.1978 Bielefeld, ZiF-Workshop Neuere Parser-Konzepte in Sprachverarbeitungssystemen: ATN-Erweiterung für die "syntaktische" Analyse deutscher Sätze

Paul Wolfangel, M.A.: 13.4.1978 Paris, 2nd EASIT Conference: User Classes and their Claims for Software Documentation

6.10.1978 Mainz, 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik: Software für die maschinelle Sprachdokumentation – eine Übersicht

19.10.1978 Ispra Course on Program Library and Information Service Techniques, Italien: Standards for Program Documentation

Abteilung Zentrale Wissenschaftliche Dienste

Wolfgang Teubert: 3.2.1978 Universität Kopenhagen: Valenz der Substantive und das Problem der Nominalisierung; Attributive Ergänzungen und Angaben

4. Studienaufenthalte ausländischer Wissenschaftler am IdS

Auch im Berichtsjahr weilten wieder mehrere ausländische Wissenschaftler, teils über längere Zeiträume, am Institut, um ihre Forschungen im ständigen Kontakt mit den Mitarbeitern des Instituts fortzuführen: Dr. Farida Muhammad Abusamra, Kairo, Ägypten – Marija Bačvanski, M.A., Novi Sad, Jugoslawien – Dr. Antonia Bučukovska, Sofia, Bulgarien – Prof. Dr. Dumitru Chițoran, Bukarest, Rumänien – Prof. Chu Yen, Peking, China – Johannes Dahl, Novi Sad, Jugoslawien – Dr. Miloje Djordjević, Sarajevo, Jugoslawien – Kostadinka Donschewa, Sofia, Bulgarien – Prof. Dr. Franciszek Grucza, Warschau, Polen – Kaarina Heikkilä, Helsinki, Finnland – Regina Hessky, Budapest, Ungarn – Shigeo Hinata, Tokio, Japan – Prof. Dr. habil. Mihai Isbășescu, Bukarest, Rumänien – Dr. Kertchev, Sofia, Bulgarien – Gerhard Konnerth, Sibiu, Rumänien – Prof. Oddleif Leirbukt, Tromsø, Norwegen – Prof. Ma Jen-hui, Shanghai, China – Cliona McMahon, Dublin, Irland – Prof. Dr. Pavica Mrazović, Novi Sad, Jugoslawien – Kikuo Nomoto, Tokio, Japan – Saburo Okamura, M.A., Yayoi-cho, Japan – Şeyda Ozil, Istanbul, Türkei – Dozent Dr. habil. Waldemar Pfeiffer, Poznań, Polen – Dr. habil. E.S. Rachmankulowa, Moskau, UdSSR – Siegrun Rubenach, Paris, Frankreich – Dr. Bengt Sandberg, Göteborg, Schweden – Doina Sandu, Bukarest, Rumänien – Brigitte Simić, Belgrad, Jugoslawien – Prof. Dr. Radoje Simić, Belgrad, Jugoslawien – Seiju Sugito, Tokio, Japan – Prof. Isao Suwa, Tokio, Japan – Makoto Takada, Tokio, Japan – Prof. Minoru Takagi, M.A., Tokio, Japan – Prof. Nobuyoshi Tanji, M.A., Hiroshima, Japan – Dr. Tertel, Warschau, Polen – Dr. Tomiczek, Wrocław, Polen – Paul Tuşinschi, Bukarest, Rumänien – Prof. Yang Ye-ce, Peking, China – Masato Yoneda, Tokio, Japan – Prof. Shigeru Yoshijima, M.A., Tokio, Japan. Ferner informierten sich über die Arbeiten des Instituts Besuchergruppen aus Bulgarien, Deutschland, Norwegen, der Schweiz, der Sowjetunion, Ungarn und den USA.

5. Besondere Nachrichten

Im Berichtsjahr verstarben das Mitglied des Wissenschaftlichen Rates Professor Dr. G. Wahrig und das korrespondierende Mitglied des Wissenschaftlichen Rates Professor Dr. A.V. Issatschenko.

6. Gremien und Mitarbeiter des Instituts für deutsche Sprache (Stand November 1978)

6.1. Kuratorium

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr.h.c. Dr.h.c. Hugo Moser, Bonn

Stellvertreter: Prof. Dr. Heinz Rupp, Basel

Angelika Ballweg-Schramm, IdS – Dr. Rolf Berger, Berlin – Prof. Dr. Werner Besch, Bonn – Prof. Dr. Hans Eggers, Saarbrücken – Prof. Dr. Johannes Erben, Innsbruck – Prof. Dr. Hans Glinz, Aachen – Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum – Dr. Manfred Hellmann, IdS – Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg – Dr. Gisela Zifonun, IdS – ein Vertreter der Stadt Mannheim – zwei Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg – ein Vertreter des Bundesministeriums für Forschung und Technologie – ein Vertreter des Auswärtigen Amtes – ein Vertreter des Vereins der Freunde des Instituts.

6.2. Vorstand

Geschäftsführender Direktor: Dr. Gerhard Stickel, Mannheim.

6.3. Institutsleitung

Direktor: Dr. Gerhard Stickel. Abteilungsleiter: Dr. Wolfgang Mentrup – Prof. Dr. Dieter Krallmann, Essen – Wolfgang Teubert. Vertreter der Mitarbeiter: Dr. Joachim Ballweg – Dr. Alan Kirkness – Klaus Vorderwülbecke – Hanno Wulz.

6.4. Mitarbeiter des Instituts

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Leopold Auburger – Dr. Joachim Ballweg – Angelika Ballweg-Schramm – Karl-Heinz Bausch – Franz-Josef Berens, Freiburg – Dr. Godelive Berry-Rogghe – Dr. Pierre Bourstin – Prof. Dr. Nelson Cartagena – Werner Dilger – Prof. Dr. Ulrich Engel – Helmut Frosch – Aloys Hagspihl – Dr. Manfred Hellmann, Bonn – Brigitte Hilgendorf – Ursula Hoberg – Yoshiaki Honda – Gabriele Hoppe – Gerd Jacob – Prof. Tohru Kaneko – Inken Keim – Dr. Michael Kinne, Bonn – Dr. Alan Kirkness – Dr. Edeltraud Knetschke, Bonn – Monika Kolvenbach – Tilmann Krömer, Tübingen – Jacqueline Kubczak – Elisabeth Link – Dr. Hans-Dieter Lutz – Dr. Wolfgang Mentrup – Dr. Elgin Müller, Innsbruck – Pantelis Nikitopoulos – Isolde Nortmeyer – Dr. Oskar Putzer, Innsbruck – Kaija Saukko – Dr. Margret Sperlbaum, Bonn – Dr. Günter Schmidt, Bonn – Peter Schröder – Rudolf Schulte-Pelkum – Helmut Schumacher – Dr. Gerhard Strauß – Wolfgang Teubert – Klaus Vorderwülbecke – Paul Wolfangel M.A. – Hanno Wulz – Dr. Gisela Zifonun – Dr. Iradj Zifonun.

Verwaltungs- und technische Angestellte

Gerda Beck – Waltraud Bernardi – Wolfgang Bertsch – Ursula Blum – Anneliese Brants – Liselotte Bride – Kurt Brommundt – Marlies Dachsel – Günter Deutscher. Bonn – Martha Drogatz – Annemarie Eisinger – Anneliese Erbe – Ursula Erbe – Erika Geelhaar – Doris Gerstel – Leonore Kadzik – Erna Kaehler – Erna Knorpp, Tübingen – Hanni Kohlhasse – Rainer Krauß – Ludwig Laruell – Karin Laton – Jacqueline Lindauer – Stephanie Lindemann – Hildegard Magis – Ruth Maurer –

Peter Mückenmüller – Karin Nabielek, Bonn – Willi Oksas – Gisela Pfeiffer – Ingrid Pütz, Bonn – Emma Rachel – Daniela Ruttloff, Tübingen – Gisela Schmidt – Uwe Sommer – Eva-Maria Teubert – Marianne Wardein – Isolde Wetz – Ulrich Wetz – Irma Wolf – Uwe Zipf.

6.5. Wissenschaftlicher Rat

Ehrenmitglieder:

Prof. Dr. Dr.h.c. Friedrich Maurer, Freiburg – Prof. Dr. Hans Neumann, Göttingen – Prof. Dr. G. Storz, Leonberg – Prof. Dr. Dr.h.c. Leo Weisgerber, Bonn.

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. Klaus Baumgärtner, Stuttgart – Prof. Dr. Karl-Richard Bausch, Bochum – Prof. Dr. Hermann Bausinger, Tübingen – Prof. Dr. Werner Betz, München – Prof. Dr. Bruno Boesch, Freiburg – Prof. Dr. Hennig Brinkmann, Münster – Prof. Dr. Karl Bunting, Essen – Prof. Dr. Harald Burger, Zürich – Prof. Dr. Gerhard Cordes, Kiel – Prof. Dr. Dr.h.c. Eugenio Coseriu, Tübingen – Dr. Günther Drosdowski, Mannheim – Prof. Dr. Helmut Gipper, Münster – Prof. Dr. Paul Grebe, Wiesbaden – Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum – Prof. Dr. Rainer Gruenter, Wuppertal-Elberfeld – Prof. Dr. Peter Hartmann, Konstanz – Prof. Dr. Klaus Heger, Heidelberg – Prof. Dr. Gerhard Heilfurth, Marburg – Prof. Dr. H.M. Heinrichs, Berlin – Prof. Dr. Helmut Henne, Braunschweig – Prof. Dr. H.J. Heringer, Tübingen – Gerhard Kaufmann, München – Prof. Dr. Johann Knobloch, Bonn – Prof. Dr. Klaus Kohler, Kiel – Prof. Dr. Herbert Kolb, Neuss – Dr. Karl Korn, Bad Homburg – Prof. Dr. Dieter Krallmann, Essen – Prof. Dr. August Langen, Saarbrücken – Prof. Dr. Günter Neumann, Würzburg – Prof. Dr. Gerhard Nickel, Stuttgart – Prof. Dr. Els Oksa, Hamburg – Prof. Dr. Reinhold Olesch, Köln – Prof. Dr. Peter von Polenz, Trier – Prof. Dr. Rainer Rath, Saarbrücken – Prof. Dr. Ingo Reiffenstein, Salzburg – Dr. Werner Ross, München – Prof. Dr. Ludwig Erich Schmitt, Marburg – Prof. Dr. Helmut Schnelle, Bochum – Prof. Dr. Albrecht Schöne, Göttingen – Prof. Dr. Rudolf Schützeichel, Münster – Prof. Dr. Ernst Schwarz, Erlangen – Prof. Dr. Herbert Seidler, Wien – Prof. Dr. Hansjakob Seiler, Köln – Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich – Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Uetikon – Prof. Dr. Karl Stackmann, Göttingen – Prof. Dr. Georg Stötzel, Düsseldorf – Prof. Dr. Gerold Ungeheuer, Bonn – Prof. Dr. Heinz Vater, Köln – Prof. Dr. Mario Wandruszka, Salzburg – Prof. Dr. Harald Weinrich, Köln – Prof. Dr. Walter Weiss, Salzburg – Prof. Dr. Otmar Werner, Freiburg – Prof. Dr. Christian Winkler, Marburg – Prof. Dr. Werner Winter, Kiel – Prof. Dr. Dieter Wunderlich, Düsseldorf – Prof. Dr. Paul Zinsli, Bern – Prof. Dr. Dr. Eberhard Zwirner, Münster.

Korrespondierende Mitglieder in Europa:

Prof. Dr. W. Admoni, Leningrad, UdSSR – Prof. Dr. H. Bach, Århus, Dänemark – Prof. Dr. Gunnar Bech, Kopenhagen, Dänemark – Dr. Eduard Beneš, Prag, CSSR – Prof. Dr. Jan Czochralski, Warschau, Polen – Prof. Dr. Torsten Dahlberg, Sävedalen, Schweden – Prof. Dr. Ingrid Dal, Oslo, Norwegen – Prof. Dr. Jan van Dam, Amsterdam, Niederlande – Prof. Dr. Jean David, Metz, Frankreich – Dr. Jovan Djukanović, Belgrad, Jugoslawien – Prof. Dr. Henri Draye, Löwen, Belgien – Prof. Dr. Erik Erämetsä, Turku, Finnland – Prof. Dr. Jean Fourquet, Fresnes, Frankreich – Prof. Dr. Jan Goossens, Münster – Prof. Dr. hab. Franciszek Grucza, Warschau, Polen – Prof. Dr. M. Guchman, Moskau, UdSSR – Prof. Dr. K. Hyldgaard-Jensen, Kopen-

hagen, Dänemark – Prof. Dr. M. Isbăşescu, Bukarest, Rumänien – Doz. Dr. János Juhász, Budapest, Ungarn – Prof. Dr. R.R. Keller, Manchester, England – Prof. Dr. Dr. Martin Kloster Jensen, Hamburg – Prof. Dr. Gustav Korlén, Stockholm, Schweden – Prof. Dr. Jacques Lerot, Löwen, Belgien – Prof. Dr. Odo Leys, Löwen, Belgien – Prof. Dr. Kaj B. Lindgren, Helsinki, Finnland – Prof. Dr. Ivar Ljungerud, Lund, Schweden – Dr. Zdeněk Masařík, Brno, CSSR – Prof. Dr. Cola Minis, Amsterdam, Niederlande – Prof. Dr. S. Mironoff, Moskau, UdSSR – Prof. Dr. Karl Mollay, Budapest, Ungarn – Prof. Dr. Pavica Mrazović, Novi Sad, Jugoslawien – Prof. Dr. Emil Öhmann, Helsinki, Finnland – Prof. Dr. Marthe Philipp, Straßburg, Frankreich – Prof. Dr. Hanna Popadić, Sarajevo, Jugoslawien – Prof. Dr. Inger Rosengren, Lund, Schweden – Prof. Dr. Laurits Saltveit, Oslo, Norwegen – Prof. Dr. Viliam Schwanzer, Bratislava, CSSR – Prof. Dr. Leslie Seiffert, Oxford, England – Dr. Emil Skála, Prag, CSSR – Prof. Dr. Dr.h.c. Gilbert de Smet, Gent, Belgien – Prof. Dr. C. Soetemann, Leiden, Niederlande – Prof. Dr. Birgit Stolt, Stockholm, Schweden – Prof. Dr. Pavel Trost, Prag, CSSR – Prof. Dr. Bjarne Ulvestad, Bergen, Norwegen – Prof. Dr. Paul Valentin, Paris, Frankreich – Prof. Dr. R.A. Wisbey, London, England – Prof. Dr. Jean-Marie Zemb, Paris, Frankreich – Prof. Dr. Stanislav Zepić, Zagreb, Jugoslawien.

Korrespondierende Mitglieder in Übersee:

Prof. Dr. Elmer H. Antonsen, Urbana, Ill., USA – Prof. Dr. Emmon Bach, Austin, Texas, USA – Prof. Dr. Michael Clyne, Clayton, Victoria, Australien – Prof. Dr. F. van Coetsem, Ithaca, N.Y., USA – Prof. Dr. Jürgen Eichhoff, Madison, Wisconsin, USA – Prof. Dr. Marvin H. Folsom, Provo, Utah, USA – Prof. Dr. Einar Haugen, Cambridge, Mass., USA – Prof. Dr. Tozo Hayakawa, Tokyo, Japan – Prof. Eijiro Iwasaki, Kamakura, Japan – Prof. Dr. Robert D. King, Austin, Texas, USA – Prof. Dr. Byron J. Koekkoek, Buffalo, N.Y., USA – Prof. Dr. Herbert L. Kufner, Ithaca, N.Y., USA – Prof. Dr. Hans Kuhn, Canberra, Australien – Prof. Dr. W.P. Lehmann, Austin, Texas, USA – Prof. Dr. Albert L. Lloyd, Philadelphia, Pennsylvania, USA – Prof. Dr. Georg J. Metcalf, Chicago, Ill., USA – Prof. Dr. William G. Moulton, Princeton, N.Y., USA – Prof. Dr. Herbert Penzl, Berkeley, Calif., USA – Prof. Dr. Carroll E. Reed, Amherst, Mass., USA – Prof. Dr. Erwin Theodor Rosenthal, Sao Paulo, Brasilien – Prof. Dr. Otto Springer, Philadelphia, Pennsylvania, USA – Prof. Dr. William F. Twaddell, Providence, R.I., USA.

6.6. Kommissionen

Kommission für Rechtschreibfragen:

Dr. Günther Drosdowski, Mannheim – Prof. Dr. Johannes Erben, Innsbruck – Prof. Dr. Hans Glinz, Aachen – Prof. Dr. Paul Grebe, Wiesbaden – Prof. Dr. Johann Knobloch, Bonn – Dr. Wolfgang Mentrup, IdS – Prof. Dr. Dr.h.c. Dr.h.c. Hugo Moser, Bonn – Isolde Nortmeyer, IdS – Otto Nüssler, Wiesbaden – Prof. Dr. Heinz Rupp, Basel – Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg – Prof. Dr. Bernhard Weisgerber, Bonn.

Kommission für Sprachentwicklung:

Karl-Heinz Bausch, IdS – Prof. Dr. Werner Betz, München – Dr. Günther Drosdowski, Mannheim – Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum – Dr. Günter Schmidt, IdS Bonn – Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich.

6.7. Beiräte

Beirat "Deutsch-spanische kontrastive Grammatik":

Prof. Dr. Karl-Richard Bausch, Bochum – Prof. Dr. Eugenio Coseriu, Tübingen –
Prof. Dr. Johannes Erben, Innsbruck – Prof. Dr. Antonio Tovar, Tübingen.

Beirat "Fremdwörterbuch":

Dr. Joachim Bahr, Göttingen – Dr. Wolfgang Müller, Mannheim – Prof. Dr. Peter
von Polenz, Trier – Prof. Dr. Heinz Rupp, Basel.

Beirat "Verbvalenz":

Prof. Dr. Herbert Brekle, Regensburg – Prof. Dr. Klaus Heger, Heidelberg – Prof.
Dr. Helmut Henne, Braunschweig – Prof. Dr. Jacques Lerot, Löwen – Prof. Dr.
Heinz Vater, Köln.

Beirat "Linguistische Datenverarbeitung":

Prof. Dr. Hans Eggers, Saarbrücken – Prof. Dr. Peter Hartmann, Konstanz –
H. Schaal, Stuttgart – Dipl. Ing. Martin Wolters, München – Jörg Zimpel, Stuttgart.

7. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache

7.1. SPRACHE DER GEGENWART

Schriften des Instituts für deutsche Sprache

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache von
Hans Eggers, Johannes Erben, Odo Leys, Wolfgang Mentrup und Hugo Moser

Schriftleitung: Ursula Hoberg

Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf

- Band 1: Satz und Wort im heutigen Deutsch. Jahrbuch 1965/66. Erschienen
1967.
- Band 2: Sprachnorm, Sprachpflege, Sprachkritik. Jahrbuch 1966/67. Erschie-
nen 1968.
- Band 3: Hans Jürgen Heringer, Die Opposition von 'kommen' und 'bringen' als
Funktionsverben. Untersuchungen zur grammatischen Wertigkeit und
Aktionsart. 1968.
- Band 4: Ruth Römer, Die Sprache der Anzeigenwerbung. ⁴1974.
- Band 5: Sprache – Gegenwart und Geschichte. Probleme der Synchronie und
Diachronie. Jahrbuch 1968. Erschienen 1970.
- Band 6: Studien zur Syntax des heutigen Deutsch. ²1971.
- Band 7: Jean Fourquet, Prolegomena zu einer deutschen Grammatik. ⁴1973.
- Band 8: Probleme der kontrastiven Grammatik. Jahrbuch 1969. Erschienen
1970.
- Band 9: Hildegard Wagner, Die deutsche Verwaltungssprache der Gegenwart.
Eine Untersuchung der sprachlichen Sonderform und ihrer Leistung.
²1972.

- Band 10: Empfehlungen zum Gebrauch des Konjunktivs in der deutschen geschriebenen Hochsprache der Gegenwart. Beschlossen von der Kommission für wissenschaftlich begründete Sprachpflege des Instituts für deutsche Sprache. Formuliert von Siegfried Jäger. ³1973.
- Band 11: Rudolf Hoberg, Die Lehre vom sprachlichen Feld. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte, Methodik und Anwendung. ²1973.
- Band 12: Rainer Rath, Die Partizipialgruppe in der deutschen Gegenwartssprache. 1971.
- Band 13: Sprache und Gesellschaft. Beiträge zur soziolinguistischen Beschreibung der deutschen Gegenwartssprache. Jahrbuch 1970. Erschienen 1971.
- Band 14: Werner Ingendahl, Der metaphorische Prozeß. Methodologie zu seiner Erforschung und Systematisierung. ²1973.
- Band 15: Leo Weisgerber, Die geistige Seite der Sprache und ihre Erforschung. 1971.
- Band 16: Bibliographie zum öffentlichen Sprachgebrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. Zusammengestellt und kommentiert von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Manfred W. Hellmann. 1975.
- Band 17: Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik. 1971.
- Band 18: Zum öffentlichen Sprachgebrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. Methoden und Probleme seiner Erforschung. Aus den Referaten einer Tagung zusammengestellt von Manfred W. Hellmann. 1973.
- Band 19: Linguistische Studien I. 1972.
- Band 20: Neue Grammatiktheorien und ihre Anwendung auf das heutige Deutsch. Jahrbuch 1971. Erschienen 1972.
- Band 21: Heidi Lehmann, Russisch-deutsche Lehnbeziehungen im Wortschatz offizieller Wirtschaftstexte der DDR (bis 1968). 1972.
- Band 22: Linguistische Studien II. 1972.
- Band 23: Linguistische Studien III. Festgabe für Paul Grebe zum 65. Geburtstag. Teil 1. 1973.
- Band 24: Linguistische Studien IV. Festgabe für Paul Grebe zum 65. Geburtstag. Teil 2. 1973.
- Band 25: Els Oksaar, Berufsbezeichnungen im heutigen Deutsch. Soziosemantische Untersuchungen. Mit deutschen und schwedischen experimentellen Kontrastierungen. 1976.
- Band 26: Gesprochene Sprache. Jahrbuch 1972. Erschienen 1974.
- Band 27: Nestor Schumacher, Der Wortschatz der europäischen Integration. Eine onomasiologische Untersuchung des sog. 'europäischen Sprachgebrauchs' im politischen und institutionellen Bereich. 1976.
- Band 28: Helmut Graser, Die Semantik von Bildungen aus *über-* und Adjektiv in der deutschen Gegenwartssprache. 1973.

- Band 29: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Erster Hauptteil. Ingeburg Kühnhold — Hans Wellmann, Das Verb. 1973.
- Band 30: Studien zur Texttheorie und zur deutschen Grammatik. Festgabe für Hans Glinz zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von Horst Sitta und Klaus Brinker. 1973.
- Band 31: Andreas Weiss, Syntax spontaner Gespräche. Einfluß von Situation und Thema auf das Sprachverhalten. 1975.
- Band 32: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Zweiter Hauptteil. Hans Wellmann, Das Substantiv. 1975.
- Band 33: Sprachsystem und Sprachgebrauch. Festschrift für Hugo Moser zum 65. Geburtstag. Herausgegeben von Ulrich Engel und Paul Grebe, Teil 1. 1974.
- Band 34: Sprachsystem und Sprachgebrauch. Festschrift für Hugo Moser zum 65. Geburtstag. Herausgegeben von Ulrich Engel und Paul Grebe, Teil 2. 1975.
- Band 35: Linguistische Probleme der Textanalyse. Jahrbuch 1973. Erschienen 1975.
- Band 36: Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Jahrbuch 1974. Erschienen 1975.
- Band 37: Heinz Kloss, Die Entwicklung neuer germanischer Kultursprachen seit 1800. 1978.
- Band 38: Theo Bungarten, Präsentische Partizipialkonstruktionen in der deutschen Gegenwartssprache. 1976.
- Band 39: Probleme der Lexikologie und Lexikographie. Jahrbuch 1975. Erschienen 1976.
- Band 40: Wolfgang Steinig, Soziolekt und soziale Rolle. Untersuchungen zu Bedingungen und Wirkungen von Sprachverhalten unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in verschiedenen sozialen Situationen. 1976.
- Band 41: Sprachwandel und Sprachgeschichtsschreibung. Jahrbuch 1976. Erschienen 1977.
- Band 42: G.S. Scur, Feldtheorien in der Linguistik. 1977.
- Band 43: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Dritter Hauptteil. Ingeburg Kühnhold/Oskar Putzer/Hans Wellmann, Das Adjektiv. 1978.
- Band 44: Grammatik und Deutschunterricht. Jahrbuch 1977. Erschienen 1978.
- Band 45: Helmut Henne/Wolfgang Mentrup/Dieter Möhn/Harald Weinrich (Hrsg.), Interdisziplinäres deutsches Wörterbuch in der Diskussion. 1978.

In Vorbereitung:

- Band 46: Wolfgang Mentrup (Hrsg.), Fachsprachen und Gemeinsprache. Jahrbuch 1978 des Instituts für deutsche Sprache. Erscheint 1979.
- Band 47: Helmut Heinze, Gesprochenes und geschriebenes Deutsch. Vergleichende Untersuchungen von Bundestagsreden und deren schriftlich aufgezeichneter Version. 1979.

7.2. HEUTIGES DEUTSCH

Linguistische und didaktische Beiträge für den deutschen Sprachunterricht. Veröffentlicht vom Institut für deutsche Sprache und vom Goethe-Institut.

Max Hueber Verlag, München

7.2.1. Reihe 1: Linguistische Grundlagen. Forschungen des Instituts für deutsche Sprache

Herausgegeben von Ulrich Engel, Hugo Moser und Hugo Steger

Schriftleitung: Ursula Hoberg

- Band 1: Siegfried Jäger, Der Konjunktiv in der deutschen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen an ausgewählten Texten. 1971.
- Band 2: Klaus Brinker, Das Passiv im heutigen Deutsch. Form und Funktion. 1971.
- Band 3,1,2.: Bernhard Engelen, Untersuchungen zu Satzbauplan und Wortfeld in der deutschen geschriebenen Sprache der Gegenwart. 1975.
- Band 4: Ulrike Hauser-Suida/Gabriele Hoppe-Beugel, Die 'Vergangenheits-tempora' in der deutschen geschriebenen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen an ausgewählten Texten. 1972.
- Band 5: Hermann Gelhaus, Das Futur in der deutschen geschriebenen Sprache der Gegenwart. Studien zum Tempussystem. 1975.
- Band 6: Franz-Josef Berens, Analyse des Sprachverhaltens im Redekonstellationstyp "Interview". Eine empirische Untersuchung. 1975.
- Band 7: Gisela Schoenthal, Das Passiv in der deutschen Standardsprache. Darstellung in der neueren Grammatiktheorie und Verwendung in gesprochener Sprache. 1975.
- Band 8: Jürgen Dittmann, Sprechhandlungstheorie und Tempusgrammatik. Futurformen und Zukunftsbezug in der gesprochenen deutschen Standardsprache. 1976.
- Band 11: Karl-Heinz Jäger, Untersuchungen zur Klassifikation gesprochener deutscher Standardsprache. Redekonstellationstypen und argumentative Dialogstrukturen. 1976.
- Band 12: Franz-Josef Berens/Karl-Heinz Jäger/Gerd Schank/Johannes Schwitalla, Projekt Dialogstrukturen. Ein Arbeitsbericht. 1976.
- Band 13: Angelika Wenzel, Stereotype in gesprochener Sprache. Form, Vorkommen und Funktion in Dialogen. 1978.

In Vorbereitung:

- Band 9.1: Karl-Heinz Bausch, Modalität und Konjunktivgebrauch in der gesprochenen deutschen Standardsprache. Teil I. 1979.
- Band 15: J. Schwitalla, Dialogsteuerung in Interviews. Ansätze zu einer Theorie der Dialogsteuerung. 1979.
- Christian Winkler, Untersuchungen zur Kadenzbildung in deutscher Rede. 1979.

7.2.2. Reihe II: Texte

Herausgegeben von Hugo Steger, Ulrich Engel und Hugo Moser.

Schriftleitung: Forschungsstelle Freiburg

- Band 1: Texte gesprochener deutscher Standardsprache I. Erarbeitet vom Institut für deutsche Sprache, Forschungsstelle Freiburg. ²1978.
- Band 2: Texte gesprochener deutscher Standardsprache II. "Meinung gegen Meinung". Diskussionen über aktuelle Themen. Ausgewählt, redigiert und eingeleitet von Charles van Os. 1974.
- Band 3: Texte gesprochener deutscher Standardsprache III. "Alltagsgespräche". Ausgewählt von H.P. Fuchs und G. Schank. 1975.

7.2.3. Reihe III: Linguistisch-didaktische Untersuchungen des Goethe-Instituts

Herausgegeben von Günter Bär, Gerhard Kaufmann und Hans-Peter Krüger in Zusammenarbeit mit Ulrich Engel, Hugo Moser und Hugo Steger.

Schriftleitung: Ursula Hoberg

- Band 1: Gerhard Kaufmann, Die indirekte Rede und mit ihr konkurrierende Formen der Redeerwähnung. 1976.
- Band 2: Sigbert Latzel, Die deutschen Tempora Perfekt und Präteritum. Eine Darstellung mit Bezug auf Erfordernisse des Faches "Deutsch als Fremdsprache". 1977.

In Vorbereitung:

- Band 3: Lutz Götze, Valenzstrukturen deutscher Verben und Adjektive. Eine didaktische Darstellung für das Fach Deutsch als Fremdsprache.

7.3. FORSCHUNGSBERICHTE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Herausgegeben von Ulrich Engel und Gerhard Stickel

Schriftleitung: Eva Teubert

Verlag Gunter Narr, Tübingen

- | | | |
|---------|-------|---------------|
| Band 1: | 1968. | } Sammelbände |
| Band 2: | 1968. | |
| Band 3: | 1969. | |
| Band 4: | 1970. | |
| Band 5: | 1970. | |
| Band 6: | 1971. | |
- Band 7: Gesprochene Sprache. Bericht der Forschungsstelle Freiburg des Instituts für deutsche Sprache. 2 1975.
- Band 8: S. Jäger/J. Huber/P. Schätzle, Sprache und Sozialisation. Vorüberlegungen zu empirischen Untersuchungen. 1972.
- Band 9: H. Popadic, Untersuchungen zur Frage der Nominalisierung des Verbalausdrucks im heutigen Zeitungsdeutsch. 1972.
- Band 10: H. Fenske, Schweizerische und österreichische Besonderheiten in deutschen Wörterbüchern. 1973.
- Band 11: I. Neumann, Temporale Subjunktionen. Syntaktisch-semantische Beziehungen im heutigen Deutsch. 1972.
- Band 12: G. Kaufmann, Das konjunktivische Bedingungsgefüge im heutigen Deutsch. 1972.
- Band 13: P. Nikitopoulos, Statistik für Linguisten. Eine methodische Darstellung. I. Teil. 1973.
- Band 14: K. Bayer/K. Kurbel/B. Epp, Maschinelle Sprachbeschreibung im Institut für deutsche Sprache. 1974.
- Band 15: H. Gelhaus/S. Latzel, Studien zum Tempusgebrauch im Deutschen. 1974.
- Band 16: H. Raabe (Hrsg.), Trends in kontrastiver Linguistik I. Interimsprache und kontrastive Analyse. Das Zagreber Projekt zur angewandten Linguistik. 1974.
- Band 17: S. Marx-Nordin, Untersuchungen zur Methode und Praxis der Analyse aktueller Wortverwendungen. Aspekte des Gebrauchs der Wörter 'Sozialismus' und 'sozialistisch' in der politischen Sprache der DDR. 1974.
- Band 18: Arbeitsgruppe MasA, Zur maschinellen Syntaxanalyse I. Morphosyntaktische Voraussetzungen für eine maschinelle Sprachanalyse des Deutschen. 1974.
- Band 19: Arbeitsgruppe MasA, Zur maschinellen Syntaxanalyse II. Ein Lexikon für eine maschinelle Sprachanalyse des Deutschen. 1974.
- Band 20: H. Kloss (Hrsg.), Deutsch in der Begegnung mit anderen Sprachen: im Fremdsprachen-Wettbewerb, als Muttersprache in Übersee, als Bildungsbarriere für Gastarbeiter. Beiträge zur Soziologie der Sprachen. 1974.
- Band 21: G. Harlass/H. Vater, Zum aktuellen deutschen Wortschatz. 1974.

- Band 22: I. Tancre', Transformationelle Analyse von Abstraktkomposita. 1975.
- Band 23: H. Kubczak, Das Verhältnis von Intension und Extension als sprachwissenschaftliches Problem. 1975.
- Band 24: G. Augst, Lexikon zur Wortbildung.
Band 24.1: Morpheminventar A - G.
Band 24.2: Morpheminventar H - R.
Band 24.3: Morpheminventar S - Z.
- Band 25: G. Augst, Untersuchungen zum Morpheminventar der deutschen Gegenwartssprache. 1975.
- Band 26: A. Kirkness, Zur Sprachreinigung im Deutschen 1789-1871. Eine historische Dokumentation. Teil I und II. 1975.
- Band 27: A.J. Pfeffer, Grunddeutsch. Erarbeitung und Wertung dreier deutscher Korpora. Ein Bericht aus dem "Institute for Basic German", Pittsburgh. 1975.
- Band 28: H. Raabe (Hrsg.), Trends in kontrastiver Linguistik II. 1975.
- Band 29: G. Stickel (Hrsg.), Deutsch-japanische Kontraste. Vorstudien zu einer kontrastiven Grammatik. 1976.
- Band 30: H. Schumacher (Hrsg.), Untersuchungen zur Verbvalenz. 1976.
- Band 31: U. Engel/H. Schumacher, Kleines Valenzlexikon deutscher Verben. 1976.
- Band 32: N. Filipović, Die Partizipialkonstruktion in der deutschen dichterischen Prosa von heute. 1977.
- Band 33: L. Siegrist, Bibliographie zu Studien über das deutsche und englische Adverbial. 1977.
- Band 34: H. Droop, Das präpositionale Attribut. Grammatische Darstellung und Korpusanalyse. 1977.
- Band 35: H. Gelhaus, Der modale Infinitiv. 1977.
- Band 36: U. Engel (Hrsg.), Deutsche Sprache im Kontrast. 1977.
- Band 37: A. Ballweg-Schramm/A. Lötscher (Hrsg.), Semantische Studien. 1977.
- Band 38: J. Ballweg, Semantische Grundlagen einer Theorie der deutschen kausativen Verben. 1977.
- Band 39: K. Zimmermann, Erkundungen zur Texttypologie. 1978.
- Band 40: M. Dyhr, Die Satzspaltung im Deutschen und Dänischen. Eine kontrastive Analyse. 1978.
- Band 41: I. Keim, Studien zum Sprachverhalten ausländischer Arbeitnehmer. Dargestellt an türkischen Gastarbeitern im Raum Mannheim. 1978.
- In Vorbereitung:
- Band 42: M. Kolvenbach/A. Lötscher/H.D. Lutz (Hrsg.), Künstliche Intelligenz und natürliche Sprache: Sprachverstehen und Problemlösen mit Computer. 1978.
- Band 43: L. Auburger/H. Kloss, Deutsche Sprachkontakte in Übersee. 1978.

- Band 44: W. Mentrup u.a., Vorstudien zu einem interdisziplinären deutschen Wörterbuch des 20. Jahrhunderts. 1979.
- Band 45: Projektgruppe Verbvalenz, Konzeption eines Wörterbuchs deutscher Verben. Zu Theorie und Praxis einer semantisch orientierten Valenzlexikographie. 1979.
- Band 46: H. Wulz, Formalismen einer Übersetzungsgrammatik. 1979.
- Band 47: W. Mentrup, Die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen und ihre Regeln. Historische Entwicklung und Vorschlag zur Neuregelung. 1979.

7.4. MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

- Heft 1: 1972. (vergriffen)
- Heft 2: 1973.
- Heft 3: 1974.
- Heft 4: 1977.

In Vorbereitung:

- Heft 5: 1979.

7.5. DEUTSCHE SPRACHE

Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation

Herausgegeben von Hugo Steger im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim

Schriftleitung: Angelika Ballweg-Schramm, Günther Kochendörfer, Peter Schröder, Eva Schütz
(ab 1979: Günther Kochendörfer, Peter Schröder)*

Erich Schmidt Verlag, Berlin

1978 erschienen: Hefte 1 - 3

1978 im Druck: Heft 4

7.6. KULA

Kartei unveröffentlichter linguistischer Arbeiten zur deutschen Sprache der Gegenwart

Band 1: Mannheim 1973.

Band 2: Mannheim 1974.

Weitere Folgen sind ab 1975 in der Zeitschrift "Deutsche Sprache" erschienen.

7.7. PHONAI

Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten

Herausgegeben von der Internationalen Vereinigung sprachwissenschaftlicher Schallarchive

Deutsche Reihe

Herausgegeben vom Deutschen Spracharchiv im Institut für deutsche Sprache.

Herausgabe und Schriftleitung: Edeltraud Knetschke, Bonn

Leitung der Herstellung: Margret Sperlbaum, Bonn

Max Niemeyer Verlag, Tübingen.

- Band 1: Lewis Levin/Walter Arndt, Grundzüge moderner Sprachbeschreibung. 1969.
- Band 2: Edeltraud Knetschke/Margret Sperlbaum, Anleitung für die Herstellung der Monographien der Lautbibliothek. S. Karger Verlag, Basel 1967.
- Band 3: Helmut Richter, Grundsätze und System der Transkription-IPA(G)-, 1973.
- Band 4: Monumenta Germaniae Acustica, Katalog 1965. Bearbeiter: E. Knetschke/M. Sperlbaum u.a. S. Karger Verlag, Basel 1965.
- Band 5: Wolfgang Bethge/Gunther M. Bonnin, Proben deutscher Mundarten. 1969.
- Band 6: Monographien 1.
(W. Bethge: Riesenbeck Kr. Tecklenburg; G. Heike: Gleuel Kr. Köln; E. Grubačić: Kriva Bara/Banat; P. Paul: Barossatal/Südastralien). 1970.
- Band 7: Monographien 2.
(R.E. Keller: Jestetten Kr. Waldshut; L.G. Zehetner: Freising; H. Schudt: Erbstadt Kr. Hanau). 1970.
- Band 8: Monumenta Germaniae Acustica, Katalog 1967. Bearbeiter: E. Knetschke/M. Sperlbaum u.a. 1969.
- Band 9: Monographien 3.
(E. Grubačić: Knicanin/Banat; W.H. Veith: Bockwitz Kr. Sprottau). 1971.
- Band 10: Monographien 4.
(W.W. Moelleken: Niederdeutsch der Molotschna – und Chortitzamenoniten in British Columbia/Kanada). 1972.
- Band 11: Monographien 5.
(D. Karch: Großbuckenheim Kr. Frankenthal/Kallstadt Kr. Neustadt a.d. Weinstraße). 1972.
- Band 12: Monumenta Germaniae Acustica, Katalog 1970. Bearbeiter: E. Knetschke/M. Sperlbaum u.a. 1972.
- Band 13: Monographien 6.
(D. Karch: Gimmeldingen Kr. Neustadt a.d. Weinstraße/Mutterstadt Kr. Ludwigshafen a. Rhein). 1973.

- Band 14: Festschrift für Eberhard Zwirner, Teil I (W. Bethge: Textliste zu III/50). 1974.
- Band 15: Monographien 7. Festschrift für Eberhard Zwirner, Teil II (S. Geršić: Hodsčag/Batschka; W.O. Droescher: Puhoi – eine egerländer Mundart in Neuseeland). 1974.
- Band 16: Monographien 8. (D. Karch: Mannheim. Umgangssprache). 1975.
- Band 17: M. Sperlbaum: Proben deutscher Umgangssprache. 1975.
- Band 18: Monographien 9. (D. Karch/W.W. Moelleken: Siedlungspfälzisch im Kreis Waterloo. Ontario, Kanada). 1977.
- Band 19: Monographien 10. (H. Popadić: Deutsche Siedlungsmundarten aus Slawonien/Jugoslawien). 1978.
- Band 20: Monographien 11. (D. Karch: Braunschweig – Veltenhof – Pfälzische Sprachinsel im Ostfälischen –). 1978.
- Beiheft 1: Wolfgang Bethge: Beschreibung einer hochsprachlichen Tonbandaufnahme. 1973.
- Beiheft 2: Festschrift für Eberhard Zwirner, Teil III
(H. Richter: Eine anschauliche Interpretation des Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson;
K.H. Rensch: Zur Entstehung romanischer Vokalsysteme;
M. Sperlbaum: Isoglossenvergleich aufgrund indirekter und direkter Spracherhebung;
E. Knetschke: Die Funktion der Partikel "ja" in Tonbandaufnahmen deutscher Umgangssprache). 1974.
- Beiheft 3: D. Karch: Zur Morphologie der vorderpfälzischen Dialekte. 1975.
- Beiheft 4: Karla Waniek: Die Mundart von Ratiborhammer. 1977.
- In Vorbereitung:
- Band 21: Monographien 12. (P. McGraw: Dane Country Kölsch, Wisconsin, USA).
- Band 22: Monographien 13. (D. Karch: Jockgrim Kr. Gernersheim/Niederhorbach Kr. Bad Bergzabern).
- Band 23: Monographien 14. (I. Guentherodt: Dudenrode Kr. Witzenhausen/Netra Kr. Eschwege).
- Band 24: Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1978. Bearbeiter: E. Knetschke/M. Sperlbaum.
- Beiheft 5: Zur gesprochenen deutschen Umgangssprache I. (D. Bresson: Hauptregeln der phonetischen Ellipse im gesprochenen Deutsch; (Reprovorlage abgeschlossen);

M. Sperlbaum: Die Ellipse in der deutschen Umgangssprache — ein soziolektales Phänomen?;

H. Richter: Zur Kovariation lautlicher Merkmale als Gegenstand kontrastiver Phonetik — Bericht über eine Pilotstudie;

W.O. Droscher: Pädagogische Auswertung von Tonbandaufnahmen des Deutschen Spracharchivs;

Anhang: Kurz-Bibliographie zur deutschen Umgangssprache ab 1970).

7.8. GERMANISTIK

Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen.

Herausgegeben von T. Ahlden u.a. gemeinsam mit dem Institut für deutsche Sprache

Schriftleitung: Tilman Krömer

Max Niemeyer Verlag, Tübingen

1978 erschienen: Jg. 19/1978, Heft 1 und 2

in Vorbereitung: Jg. 19/1978, Heft 3 und 4 sowie weitere Hefte.

7.9. DEUTSCHE SPRACHE IN EUROPA UND ÜBERSEE

Berichte und Forschungen

Herausgegeben von Leopold Auburger, Heinz Kloss, Heinz Rupp

Franz Steiner Verlag, Wiesbaden

Band 1: Deutsch als Muttersprache in Kanada. Berichte zur Gegenwartslage. 1977.

Band 2: Walter Hoffmeister, Sprachwechsel in Ost-Lothringen. Soziolinguistische Untersuchungen über die Sprachwahl von Schülern in bestimmten Sprechsituationen. 1977.

Band 3: Hans-Peter Müller, Die schweizerische Sprachenfrage vor 1914. Eine historische Untersuchung über das Verhältnis zwischen Deutsch und Welsch bis zum Ersten Weltkrieg. 1977.

In Vorbereitung:

Band 4: Deutsch als Muttersprache in den Vereinigten Staaten
Teil I: Der Mittelwesten, 1978; 343 Seiten (Sammelband).

Band 5: Deutsch als Muttersprache in Belgien (in Zusammenarbeit mit der "Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit", Brüssel), 1978; ca. 200 Seiten (Sammelband).

Band 6: Fernand Hoffmann, Sprachen in Luxemburg. Diglossie als historisches Schicksal, 1979; ca. 200 Seiten (Monographie).

Hildegard Stielau, Nataler Deutsch. Der Einfluß des Englischen und Afrikaans auf die deutsche Sprache in Natal; ca. 300 Seiten (Monographie).

8. Anhang

8.1. RICHTLINIEN FÜR DIE WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE (IDS)

1. Das IdS verfolgt den Zweck, die deutsche Sprache, vor allem in ihrem gegenwärtigen Gebrauch, wissenschaftlich zu erforschen. Es bietet dazu auch wissenschaftliche Dienste zur Unterstützung der germanistischen Sprachwissenschaft im In- und Ausland an.
2. Das IdS betreibt in empirisch und theoretisch fundierter Weise solche praxisorientierten Studien zur deutschen Sprache, die wegen ihres Volumens, d.h. wegen
 - der Größe der notwendigen Korpora
 - der Langfristigkeit
 - der erforderlichen Größe der Arbeitsgruppen
 - der notwendigen apparativen Ausrüstungein zentrales Forschungsinstitut bedingen, das über die organisatorischen Voraussetzungen für die kontinuierliche Planung und Durchführung umfangreicher und komplexer Forschungsvorhaben verfügt.

Bei der Vorbereitung und Durchführung seiner wissenschaftlichen Vorhaben arbeitet das IdS mit Hochschulinstituten und anderen Forschungseinrichtungen, auch interdisziplinär, zusammen.

3. Kleinere befristete Vorhaben dienen als Pilotstudie zur theoretischen, methodischen, empirischen und organisatorischen Vorbereitung größerer Forschungsvorhaben oder im Anschluß an laufende Forschungsarbeiten zur Weiterverfolgung wesentlicher Teilaspekte.
4. Die jeweiligen Forschungsziele und Erkenntnisinteressen sind explizit zu formulieren, Theorieansätze und Methoden sind den Forschungszielen angemessen zu wählen und zu begründen.
5. Der Gegenstandsbereich, mit dem sich das IdS beschäftigt, ist die deutsche Sprache in ihren verschiedenen Varianten, u.a. auch unter Aspekten wie Sprachentwicklung, Sprachnormen, Spracherwerb und Sprachkontakt.
6. Ziel der Untersuchungen sind übergreifende Darstellungen des Sprachsystems und der Sprachverwendung (z.B. auf Wort-, Satz-, Textebene) unter syntaktischen, semantischen und pragmatischen Aspekten sowie entsprechende vergleichende Beschreibungen innersprachlicher Varianten und Darstellungen des Deutschen im Kontrast zu anderen Sprachen.
7. Die Forschungsergebnisse stehen als linguistische Grundlagen für die Umsetzung in Anwendungsbereichen wie Unterricht in Deutsch als Muttersprache und als Fremdsprache, Sprachberatung, Sprachnormierung, sprachliche Informationsverarbeitung und Sprachtherapie zur Verfügung.
8. Das IdS muß die Möglichkeiten der Datenverarbeitung für die Sprachgermanistik ausschöpfen und der Institutsarbeit nutzbar machen. Es hält dazu Kontakt zur DV-orientierten Grundlagenforschung, wendet die dort entwickelten Methoden auf die Bearbeitung von Untersuchungsbereichen des Instituts an und stellt dafür Programme und DV-Systeme bereit.

9. Das IdS stellt wissenschaftliche Dienste für seine eigenen Forschungsaufgaben bereit (DV-Anlage und periphere Geräte, Textcorpora, Archive, Bibliotheken, Dateien u.a.), nach Möglichkeit auch für andere sprachorientierte Forscher und Forschungsgruppen.
10. Das IdS nimmt Kontakt- und Koordinierungsaufgaben für die in- und ausländische Sprachgermanistik wahr (Tagungen, Kolloquien u.a.).
11. Das IdS veröffentlicht in von ihm herausgegebenen Reihen und Zeitschriften die Ergebnisse der eigenen Forschungen und der Forschungen externer Wissenschaftler, die in engem Zusammenhang mit den Arbeitsbereichen des IdS stehen.

(Vom Kuratorium beschlossen am 1.6.1978)

8.2. GRUNDSÄTZE FÜR DIE BEURTEILUNG DES ERFOLGS DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

1. Erfolgsbewertung

Über den Erfolg der Forschung entscheidet grundsätzlich eine nichtstrukturierte wissenschaftliche Öffentlichkeit, der sich die Arbeitsgruppen des IdS durch Berichte (auf Frühjahrstagungen sowie Kolloquien des IdS) und vor allem durch Veröffentlichungen (als Arbeiten des IdS) stellen müssen.

Die institutsinterne Bewertung der Forschungsergebnisse erfolgt im Hinblick auf die allgemeinen Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens; gegebenenfalls ist jeweils dem Forschungsvorhaben angemessen z.B. die Schwerpunktsetzung des Geldgebers und die Orientierung auf Zielgruppen hin bei der Bewertung zu berücksichtigen.

2. Zuständigkeit

Zur Durchführung ihrer satzungsgemäßen Leitungsaufgaben muß die Institutsleitung eine Erfolgsabschätzung von Forschungsplanung und -durchführung vornehmen. Sie stellt dabei die in 1. genannten Einflüsse in Rechnung und wird dem Kuratorium durch eine geeignete Berichterstattung ermöglichen, den Fortschritt der beschlossenen wissenschaftlichen Vorhaben kritisch zu verfolgen (z.B. Unterrichtung durch leitende Wissenschaftler oder Begehung von Arbeitsstellen), sofern nicht ohnedies Mitglieder des Kuratoriums als wissenschaftliche Betreuer fungieren und eine entsprechende Unterrichtung des Kuratoriums gewährleisten.

3. Verfahren

Die Forschungsplanung enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Angaben zu Thema und Ziel des Vorhabens
- Art der zu erarbeitenden Ergebnisse, mit ersten orientierenden Angaben über den zu erwartenden Umfang, z.B. monographische Darstellung, Arbeitsbericht, Bibliographie, Dokumentation, Computerprogramm u.ä.
- Form und Zustand der erwarteten Ergebnisse, z.B. druckreifes Manuskript, Kartei, Maschinendruck u.a.
- Zielgruppe, z.B. Wissenschaftler, Lehrer, Öffentlichkeit u.ä.
- Angaben zur zeitlichen Durchführung (Zeitplan mit Etappenzielen)
- erforderliche Personal- und Sachmittel.

Jedes Vorhaben wird vom Abteilungsleiter bzw. Projektleiter im Einvernehmen mit der Institutsleitung sowie den Mitarbeitern der Arbeitsgruppe in adäquate Arbeitsphasen aufgeteilt, in deren Rahmen den Mitarbeitern der Arbeitsgruppen terminierte Teilaufgaben gestellt werden (Etappenziel). Dabei sind dienstliche Nebenverpflichtungen der Mitarbeiter angemessen zu berücksichtigen. Jeweils am Ende einer Phase, spätestens nach einem Jahr, wird vom Leiter der Arbeitsgruppe geprüft, wie weit die Etappenziele erreicht und die erwarteten Ergebnisse erarbeitet worden sind.

Der Abteilungsleiter berichtet der Institutsleitung auf der Grundlage der Prüfungsergebnisse über den erreichten Stand der einzelnen Arbeitsvorhaben seiner Abteilung und legt im Benehmen mit den Mitarbeitern der Arbeitsgruppe ggfs. eine neue Zeit- und Arbeitsplanung oder einen Vorschlag für materielle oder personelle Veränderungen vor.

Eine erhebliche Abweichung von der Forschungsplanung bedarf der Zustimmung der Institutsleitung. Diese unterrichtet das Kuratorium.

4. Beiräte

Vom Kuratorium ernannte projektbegleitende Beiräte tragen entsprechend der Beiratsordnung zu einer Erfolgssicherung insofern bei, als sie den Arbeitsgruppen durch kritische Diskussionen, Empfehlungen und Stellungnahmen Korrekturen bei Planung und Durchführung der Vorhaben ermöglichen.

5. Veröffentlichung

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind anzuregen, auch Teilergebnisse bzw. Einzelprobleme ihrer Arbeit publikationsreif zu machen; die dafür erforderliche Zeit ist bei der Arbeitsplanung zu berücksichtigen.

Die Freigabe zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse des IdS erfolgt grundsätzlich durch die Institutsleitung.

(Vom Kuratorium beschlossen am 1.6.1978)